



„Ein Fest für die Demokratie“, am 8. Mai 2024

Liebe Freundinnen und Freunde der Demokratie,
herzlich willkommen!

Ich freue mich genauso wie unser Stadtpräsident, dass so unglaublich viele Menschen hier sind, und diesen Tag – den 8. Mai - gemeinsam mit uns würdigen und feiern.

Der 8. Mai ist ein Tag der Erinnerung, der Befreiung und der Hoffnung.

Er ist ein Tag der Erinnerung und des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte.

Er ist der Tag der Befreiung aus einem menschenverachtenden System der Gewaltherrschaft unter nationalsozialistischer Führung, in dem viele Menschen unendlich gelitten haben - nicht nur in Deutschland.

Und deshalb ist er auch ein Tag für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Wir alle müssen die Vergangenheit annehmen, um zu verstehen und um nicht zu vergessen.

Denn ändern oder ungeschehen machen können wir die Vergangenheit nicht.

Wir sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah, aber wir tragen die Verantwortung für das, was in der Zukunft daraus wird.

Die Zukunft liegt in unserer Hand!

Deshalb feiern wir heute in Schenefeld ein Fest für die Demokratie.

Wir feiern die Errungenschaften der letzten 75 Jahre, die uns ein Leben in Frieden und Freiheit und Sicherheit ermöglicht haben.

Wir feiern die Grundwerte, auf denen unsere Gesellschaft aufbaut: Menschenrechte, Demokratie, Toleranz, Solidarität und Grundrechte für ALLE!

Liebe Damen und Herren,

in diesem Jahr gibt es einen ganz besonderen Geburtstag zu feiern: unser Grundgesetz wird 75. Jahre alt.

Der Text, der am 8. Mai 1949 vom Parlamentarischen Rat in Bonn beschlossen wurde, beginnt mit dem bis heute gültigen und prägenden Artikel 1:

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Die Grundrechte UND

die Menschenrechte sind unveräußerliche Rechte, die jedem Menschen zustehen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Sie schützen die Würde und Freiheit jeder und jedes Einzelnen.

Das Grundgesetz war vor 75 Jahren die Antwort deutscher PolitikerInnen - von Demokraten - auf Krieg und Gewaltherrschaft.

Jetzt ist es UNSERE Verantwortung, unsere Demokratie zu schützen, zu bewahren, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Demokratie ist mehr, als alle 4 oder 5 Jahre wählen zu gehen. Ja, Demokratie ist manchmal unbequem... oft anstrengend...man muss sie aushalten können!

Aber sie hat es verdient!

Wir müssen doch nur die Nachrichtenmeldungen der letzten Monate und Tage anschauen: angefangen bei diesem unsäglichen Geheimtreffen von Rechtsradikalen in Potsdam bis hin zu den jüngsten gewalttätigen Angriffen auf Politikerinnen und Politiker demokratischer Parteien in Dresden und Berlin, um festzustellen, wie wenig selbstverständlich und verinnerlicht ein demokratisches Verständnis für viele Menschen ist.

Die erste deutsche Demokratie ging 1933 innerhalb weniger Monate unter, weil zu wenige bereit waren, für sie einzustehen und gegen ihre Feinde zu verteidigen.

Nach der Beendigung des Nationalsozialismus und des Faschismus war „Nie wieder“ ein Versprechen!

Heute ist es eine Pflicht!

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal das Zitat, das Udo Lindenberg zugeschrieben wird, wiederholen:

„Wer in der Demokratie schläft, wird in der Diktatur aufwachen.“

Der Rechtsextremismus stellt eine ernste Bedrohung für unsere Demokratie und unsere Werte dar. Er propagiert Hass, Intoleranz und Gewalt gegen Minderheiten und Andersdenkende.

Das dürfen wir nicht zulassen und ich gebe zu, diese Entwicklungen bereiten mir große Sorge. Nicht nur mir, denke ich...

In knapp einem Monat – am 9. Juni

steht die Europawahl an, bei der wir über die Zukunft Europas entscheiden. Europa steht vor großen Herausforderungen, Europa ist AUCH oft echt anstrengend und ziemlich schwierig zu verstehen/nachzuvollziehen.

Doch Europa bietet auch die Chance, gemeinsam für Frieden, Freiheit und Sicherheit einzutreten. Nie zuvor gab es seit dem Ende des 2. Weltkriegs über einen so langen Zeitraum ein friedliches Zusammenleben in einem immer enger zusammenwachsenden Europa.

Mit Blick auf den Rechtsruck in vielen europäischen Ländern und mit Blick auf die Ukraine erleben wir gerade schmerzlich, wie fragil, wie zerbrechlich dieser Frieden und diese Sicherheit sein kann.

Ich bin seit vielen Jahren eine Bürgermeisterin für den Frieden. Die Mayors for Peace – die Friedenbürgermeister*innen – sind eine Nicht-Regierungsorganisation und wurden im Jahr 1982 auf Initiative der Städte Hiroshima und Nagasaki gegründet. Heute gehören dem internationalen Netzwerk über 8000 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern an. In Deutschland unterstützen rd. 900 Bürgermeisterinnen und Landräte das Ziel einer atomwaffenfreien Welt.

Wir setzen uns für die Abschaffung aller Atomwaffen auf der ganzen Welt bis zum Jahr 2020 ein...

...Sie haben den Fehler gefunden, nehme ich an. Unser Ziel wird bereits seit vier Jahren verfehlt und ist dennoch wichtiger denn je.

Daher gilt es, sich weiter mit voller Anstrengung DAFÜR einzusetzen und AUCH dafür, nicht nur in Rüstung, Munition und Waffen, sondern in Friedensmaßnahmen zu investieren. Das gilt in der Welt für die Welt, aber das wünsche ich mir von Herzen auch in Europa und gerade insbesondere für die Ukraine!

Es gibt viele Gründe, in diesen Zeiten nachdenklich zu sein... und Fragen zu stellen. Ich gebe zu, mir bereiten viele Entwicklungen wirklich Sorge.

Aber vieles macht mir auch Mut und gibt mir große Zuversicht!

→ Dieses Demokratiefest macht mir z. B. sogar SEHR viel Zuversicht!

→ Diejenigen, die mitgeholfen haben, dieses Fest für die Demokratie auf die Beine zu stellen, machen Mut.

Die vielen Unterstützerinnen, Helfer, alle, die mit einer Spende oder ihrem Logo beitragen und damit SICHTBAR sind!

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders herzlich beim Rotary Club Schenefeld bedanken. Die Rotarier in dieser Stadt haben sich von Anbeginn der jüngsten politischen Entwicklungen zu erkennen gegeben als Demokratie-Freundinnen und -freunde, haben Haltung gezeigt und Initiative ergriffen. Dieses Fest wäre ohne die Unterstützung der Schenefelder Rotarier – auch der finanziellen Unterstützung - so nicht zustande gekommen – DANKE!

→ Unser Bündnis „TypiSCHenefeld: Wir lieben/leben Demokratie!“ macht Mut und Zuversicht. Hieraus ist der Demokratie-Stand entstanden. Wissen Sie eigentlich, wie einmalig das ist? Wie besonders?

→ Kommunalpolitik ist gelebte Demokratie! Und ich betone immer wieder gern – weil es zu oft vergessen wird: Kommunalpolitik ist nicht das Kellergeschoss unserer Demokratie, sondern ihr Fundament!!

→ Sie alle, die Sie hier sind machen Mut und geben uns Zuversicht, weil Sie sich heute extra auf den Weg gemacht haben und gemeinsam mit uns ein Zeichen – einen weiteren Akzent setzen - für eine Welt, in der Menschenrechte und Grundrechte für ALLE Menschen gelten. Und damit das auch für die Zukunft Bestand haben kann, kommen Sie bitte am 9. Juni zur Europawahl!

DANKE, dass Sie da sind!

Ich danke Ihnen und euch für die Aufmerksamkeit!